



16.05.2020

Die Geschichte des ÖRV und seiner Tiroler Funktionäre



Für die Homepage des Österreichischen Rodelverbands und für Wikipedia hat der Umhausener Gerald Kammerlander, Sportdirektor und Cheftrainer der Naturrodler die Geschichte des Österreichischen Rodelverbands neu recherchiert und aufgeschrieben. Interessant zu lesen, nicht nur weil der ÖRV nächstes Jahr sein 75-jähriges Jubiläum feiern kann, sondern weil seine Chronik aufzeigt, wie der ÖRV immer wieder von Tirolern und Absamern geprägt wurde.

Nach dem Zusammenbruch war es vor allem Tirol, das als erstes Bundesland mit einer planmäßigen und zielstrebenden Wiederaufbauarbeit des ÖRV begann. Unter **Dr. Bert Runggaldier (Innsbruck)** wurde am 21. Januar 1946 der Österreichische Rodelverband mit Sitz in Innsbruck mit nur zwei ehemaligen Verbandsvereinen – SP.V. Matri am Brenner und Iglis - neugegründet. Im Winter 1947 wurden in Liezen (Stmk.) die ersten Österreichischen Rodelmeisterschaften und in **Absam die ersten Tiroler Meisterschaften** der Nachkriegszeit durchgeführt. Im Jahre 1948 wurde mit **Ing. Luis Schlögl** der zweite Tiroler in Folge zum Präsidenten gewählt. 1949 konnte der „Österreichische Bobverband“ wieder gegründet und auf der **Absamer Tagung 1950** die organisationsmäßige Dreiteilung (Österr. Schlittensportverband bildet den Dachverband für beide unabhängigen Fachverbände ÖRV und ÖBV) der Verbände wiederum vollzogen werden.



Als der Österreichische Rodelverband im Jahre 1952 neu organisiert wurde, bestellte man unseren damaligen Obmann **Toni Weißnicht** zum Bundessportwart. Eine Funktion, die er bis 1972 ausübte. Damit war Toni Weißnicht auch Mannschaftsführer bei den Olympischen Spielen 1964 in Innsbruck, 1968 in Grenoble und 1972 in Sapporo. Unter seiner Führung konnte der Österreichische Rodelsport bei Welt- und Europameisterschaften viele schöne Erfolge erzielen: Bei Weltmeisterschaften 39 Medaillen, darunter 10 x Gold, bei Europameisterschaften 80 Medaillen, darunter 25 x Gold und sechs Medaillen bei Olympischen Spielen mit zwei Goldmedaillen. Bei den zweiten Olympischen Winterspielen 1976 in Innsbruck fungierte Toni als technischer Delegierter der FIL.

Und ein weiterer Absamer hat österreichische Rodelgeschichte für den ÖRV geschrieben: **Jos Feistmantl**. Als begnadetes Rodelgenie, reichte er nach seiner aktiven Karriere sein Wissen und seine Erfahrung im Österreichischen Rodelverband weiter. Ob als sportlicher Leiter oder als Cheftrainer des Nationalteams. Seine Unterstützung hat den Rodlern immer sehr viel bedeutet. Seine akribische und innovative Arbeit war legendär.

Seit 2002 ist die Präsidentschaft des Österreichischen Rodelverbands wieder fest in Tiroler Hand: 2002-2014 Mag. Friedl Ludescher, 2014-2018 Dr. Michael Bielowski und seit 2018 Markus Prock.

Die ganze 75-jährige Geschichte des Österreichischen Rodelverbands lässt sich nachlesen unter:

© Foto: ÖRV

Auf dem Foto: 1. Reihe von links: Toni Weissnicht, Dr. Bert Runggaldier, Ladi Wimer, Oberkofler, Savernik